

## STÄDTEBAU

Die geplanten Neubauten Gymnasium an der Nahtstelle zur historischen Altstadt und Sportstätten bilden mit dem Neuen Gymnasium Nürnberg einen zusammenhängenden, für alle erlebbarer Campus, welcher mit den beiden Plätzen und dem Wegesystem verbunden wird. Durch die Position im nördlichen Grundstückteil werden über den gewollten Abstand zur Schultheiß-Allee hinaus klare Räume für Sportflächen und Pausenbereiche ausgebildet, die wiederum zur Schultheiß-Allee durch einen dichten Baumgürtel geschützt und arrondiert werden.

Die städtebauliche Figur ergibt sich aus den vorhandenen Umgebungsrichtungen, wobei das Gymnasium mit seiner prägnanten Figur ein vis-a-vis zur geplanten Erweiterung der Meistersingerhalle abbilden soll. Inhaltlich und räumlich unterstützt dies die Entwicklung der Gesamtidee eines kulturellen Schwerpunkts an dieser Stelle beitragen. Die bauliche Akzentuierung im Westen bildet den Übergang zur Stadt aus und trägt damit gleichermaßen zur Adress- und Identitätsbildung des Martin-Behaim-Gymnasiums bei.

Der Übergang von Grün-/ Sportraum und städtischem Raum wird durch den Fischbach ausgebildet, der in seiner ursprünglichen Form leicht abgeändert und hier eine Abgrenzung zum Schulquartier markiert. Brückenhaft sind die entsprechenden Zugänge zu den Schulen hier ausgebildet.

## FREIRAUM

Zwischen dem NGN und Martin-Behaim-Gymnasium wird eine neue Fläche für Sport und Kommunikation der Schüler/-innen beider Schulen gebildet. Dabei werden die beiden Eingangsplätze durch die Wegeverbindungen und Sportanlagen miteinander eng verknüpft - ein neuer Gesamt-Campus-Charakter entsteht.

Zur Schultheißallee und der Hainstraße sowie zur Münchener Straße entsteht ein neuer Vor- und Eingangsplatz für das Gymnasium. Mit seiner Offenheit lädt der neue Platz alle ankommenden Schüler/-innen und Ihre Besucher ins Gebäude ein. Gleichzeitig bildet dieser Platz ein Ensemble zwischen dem neuen Schulgebäude und der geplanten Erweiterung der Meistersingerhalle.

Zwischen dem neuen Schulgebäude und der neuen Sporthalle sind Grüne Klassenzimmer und Schulgärten zu gemeinschaftlichen Nutzungen vorgesehen. Außensportbereiche und Aufenthaltsbereiche werden auf dem Schulgelände mit angenehmen Maßstäben bzw. Größen gleichmäßig verteilt und durch ein vielfältiges Wegeangebot erschlossen.

Die großflächigen Sportanlagen sind den Sporthallen südlich vorgelagert und damit Teil des städtischen Grünraums, der erst mit dem Fischbach als natürliche Begrenzung endet.

Die Fahrradstellplätze und Behindertenplätze sind auf den jeweiligen Eingangsbereich von Gymnasium und Sporthallen nachgewiesen und konturieren mit ihrer Überdachung räumlich den Schulhof. Hol- und Bring-Buchten sowie die Bushaltestelle sind mit entsprechendem Abstand zur Kreuzung an der Schultheißallee vorgeschlagen.

## **GEBÄUDE**

Leitidee des Entwurfs der Schule ist es, außenseitig einen klaren, äußeren Ring auszubilden, im Inneren dagegen einen luftigen, weich modulierten Innenbereich für offene Lernlandschaften zu schaffen. Während dieser äußere Ring mit seinem streng modulierten System im Raster von 8,1m x 8,1m der Klassenzimmer für klassischen Unterricht eignet, ermöglichen die freier gegliederten Innenbereiche mit den Lichthöfen flexible Nutzungen und Gruppenbildungen.

Den Eingangsbereich des Schulgebäudes befindet ein offenes, großes Foyer mit einer zweigeschossigen Aula. Diese bildet als zentraler Treffpunkt das Herz des Hauses. Von hier erreichen alle Schüler/-innen und Besucher über eine großzügige, zweiläufige Treppe sowie einen Aufzug alle Geschosse. Direkt an der Aula ist der Lernbereich „Musik und Kunst“ mit Musiksälen und Mehrzweckraum mit fester Bühne vorgesehen. Dieser Bereich kann bei größeren Anlässen mit der Aula zusammengeschaltet werden kann.

Neben dem Eingang liegen zusammenhängend der Schulverwaltungs- und Lehrkräftebereich. Dies ermöglicht dem Besucher auf kurzen Wegen und ohne Querung von Jahrgangsstufen- und Fachunterrichtsbereichen die Erschließung des Verwaltungs- und Lehrkräftebereichs.

Im 1.OG sind die beiden Ganztagsbereiche „Gebundener und Offener“ zusammen mit der Bibliothek bzw. Mediathek als ein zentraler Bereich verortet. Direkt angrenzend sollen zwei Lerninseln für die 5. und 6. Jahrgangsstufen geplant werden, damit Schüler/-innen von diesen beiden Bereichen mit möglichst kurzen Wegen die Ganztags- und Verwaltungsbereiche erreichen können.

In den Obergeschossen sind weitere Lernbereiche sowie Fachdepartments mit offenen Lernlandschaften vorgesehen

Die Sporthallen, sowie die gemeinschaftlich genutzte Mensa und das Beratungszentrum, sind als eine zusammenhängende, kompakte Klammer zwischen den beiden Schulen vorgeschlagen. Die genannten Nutzungen werden über eine gemeinsame, zweigeschossige Eingangshalle zentral erschlossen. Dabei liegen die Zuschauerbereiche der beiden Sporthallen im Erdgeschoss und ermöglichen eine leichte Erreichbarkeit vom Eingang. Auf der unteren Ebene sind entsprechend Umkleiden, Geräte Räume und die Sporthallen selber untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich die Mensa und das Beratungszentrum mit einer Terrasse für die Nutzung von beiden Schulen. Die Küchenanlieferung ist im Erdgeschoss von Osten her nachgewiesen.

## **KONSTRUKTION UND MATERIALITÄT**

Die Konstruktion erfolgt in Massivbauweise mit Flachdecken und Betonstützen. Diese werden im Sinne der Flexibilität im Raster von 8,1m x 8,1m in die Fassade integriert bzw. im Bereich der Trennwände. Dies ermöglicht einen uneingeschränkten Ausbau und flexible Nutzungen der Innenbereiche. Die Sporthallen erhalten über ihre lange Spannweite Betontträger mit entsprechenden Perforationen für die TGA.

Als Fassadenbekleidung sind vorgehängte, hell gefärbte Betonfertigteile für das neue Schulgebäude sowie die neue Sporthalle vorgesehen. Für die transparenten Fassadenteile sind Holz-Alu-Elementfassaden vorgesehen. In den Innenbereichen der beiden Gebäude werden die Kombination aus Holz, Beton und Glas für Wände sowie Böden und Decken verwendet.

Insgesamt sollen bei einer zeitlosen und angemessenen Ästhetik Themen wie Langlebigkeit, Wirtschaftlichkeit und eine ökologische Ausrichtung im Vordergrund stehen.